



tätig gewesen. Vollkommen unklar bleibt derzeit das Verhältnis zum Nomarchen, der hierorts ebenfalls den Titel *jmj-r3 hw.t-ntr* trägt.

Zl. (2)

*sh3=k*: Für diese in el-Lâhûn bisher nicht nachgewiesene Anrede vgl. die Dokumente des Hekanachte, publ. von JAMES, *Hekanachte Papers*, Doc.III (3), s. ALLEN, *The Heganakht Papyri*, 9, und Doc.XVII (5). In Doc.XVII sind die Briefpartner wahrscheinlich gleichrangig, obwohl der Absender den Scheintitel *b3k-jm* gebraucht. Deutlich untergeordnet ist *Hq3-nhtw* dem «Vorsteher des Nordlandes *Hrw-nfr*». ALLEN, *The Heganakht Papyri*, 18, übersetzt den Titel «Delta-Overseer», doch würde

man ein *š* wie in den Schriftstücken aus el-Lâhûn erwarten. Im vorliegenden Fall scheint eine gleiche soziale Unterordnung gegeben zu sein, weil der Absender die typische Formel der Briefe von Untergebenen *swd3 jb pw n sh3=k* *ʿw.s.* mit dem Wunschepitheton verwendet, vgl. auch die Übersetzung bei ALLEN, *The Heganakht Papyri*, 18, mit «Your Excellency» und die Bewertung der Anrede bei GOEDICKE, *Studies*, 80.

Zl. (3)

*sh3=k* [*ʿw.s.*]: Hinter dem Ausdruck *sh3=k* muß noch *ʿw.s.* ergänzt werden.

#### INHALT

Das kleine Fragment, das an den Brief des Sobekpriesters *Htpj* angeklebt ist, informiert ein wenig über die sozialen Verhältnisse zwischen den Beamten innerhalb der Totenstiftung. Leider ist der Titel des Absenders abgebrochen, der *b3k n pr-d.t* gelautet haben mag, so daß wir nichts über die tatsächlichen Verhältnisse erfahren. Sicher ist nur, daß es gleichzeitig zwei *jmj-r3 pr* bzw. *hw.t-ntr* gegeben hat, doch ist nicht sicher, ob sie am gleichen Ort residiert haben. Es kann auch durchaus angenommen werden, daß jeder Tempel am Ort mit der Zeit einen eigenen *jmj-r3 pr* bzw. *hw.t-ntr* erhalten hat.